

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1963-11-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. November 1963

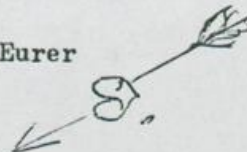
Ihr Goldschätze, -

seid - zunächst - tausendmal bedankt für die wahrhaft herrlichen Geburtstagsrosen. Ein ganz gewöhnlicher 58ster, - ich bitte euch! Freilich galt der hold-prächtige Gruss wohl auch der "Heimkehrerin", als welche in der Tat seit Mitte Juni den heimischen Kilchberg nicht mehr gesehen hatte und ihn auch jetzt nur insofern "betrat", als zwei Sanitäter sie flugs hinaufschleppten ins Juchhee. Bin doch froh, wieder einmal dazum zu sein, habe aber sonst "gesundheitlich" nichts zu melden. Kommt Zeit, kommt Unrat. Das gilt nur für mich und nicht etwa für das Saschakind, von dem ich mich überzeugt halte, dass die Zeit völlige Heilung bringen wird. Und was mich betrifft, so bin ich so heiteren Gemütes, dass der Rest mir gestohlen bleiben kann.

Nicht gestohlen bleiben kann mir aber leider die gesamte Korrespondenz, die ich zu Wien in den totalen Schiffbruch jagen musste, und die ich nun bröckchenweise, doch schleunigst hervorholen muss, aus den Untiefen. Daher die Kürze dieses Schreibens, welches nur noch zu beinhalten hat, dass der Essayband von Klaus leider ~~noch~~ ein gediegenes Weilchen lang auf sich warten lassen wird. Die Nymphenburger haben sich das alles viel zu einfach vorgestellt; Klaus hat sehr viele, gute Artikel geschrieben im Lauf der Jahrzehnte, - die wollen zusammengesucht und ausgewählt sein, und "auf die Schnelle" geht dergleichen nicht. Als nächstes soll nun die "Kindernovelle" erscheinen (im Frühjahr).

Seid aufs innigste geherzt von immer

Eurer



PS. T.M.-Briefe erste Auflage (12 000) vergriffen, zweite Auflage (selbe Höhe) - natürlich zu spät - im Druck. Habe gehört, es seien ein paar günstige Besprechungen erschienen, - geschickt hat man mir selbstmurmelnd nichts. Auch Exemplare habe ich keine. Der Herausgeber geht so lange zum Fischer, bis er bricht! Z.K.

17. November 1963

U XI C3
L10407

Ihr Goldschätze, -

seid - zunächst - tausendmal bedankt für die wahrhaft herrlichen Geburtstagsrosen. Ein ganz gewöhnlicher 58ster, - ich bitte euch! Freilich galt der hold-prächtige Gruss wohl auch der "Heimkehrerin", als welche in der Tat seit Mitte Juni den heimischen Kilchberg nicht mehr gesehen hatte und ihn auch jetzt nur insofern "betrat", als zwei Sanitäter sie flugs hinaufschleppten ins Juchhee. Bin doch froh, wieder einmal dahin zu sein, habe aber sonst "gesundheitlich" nichts zu melden. Kommt Zeit, kommt Unrat. Das gilt nur für mich und nicht etwa für das Saschakind, von dem ich mich überzeugt halte, dass die Zeit völlige Heilung bringen wird. Und was mich betrifft, so bin ich so heiteren Gemütes, dass der Rest mir gestohlen bleiben kann.

Nicht gestohlen bleiben kann mir aber leider die gesamte Korrespondenz, die ich zu Wien in den totalen Schiffbruch jagen musste, und die ich nun bröckchenweise, doch schleunigst hervorholen muss aus den Untiefen. Daher die Kürze dieses Schreibens, welches nur noch zu beinhalten hat, dass der Essayband von Klaus leider noch ein gediegenes Weilchen lang auf sich warten lassen wird. Die Nymphenburger haben sich das alles viel zu einfach vorgestellt, Klaus hat sehr viele, gute Artikel geschrieben im Lauf der Jahrzehnte, - die wollen zusammengesucht und ausgewählt sein, und "auf die Schnelle" geht dergleichen nicht. Als nächstes soll nun die "Kindernovelle" erscheinen (im Frühjahr).

Seid aufs innigste geherzt von immer

Eurer

PS. T.M.-Briefe erste Auflage (12 000) vergriffen, zweite Auflage (selbe Höhe) - natürlich zu spät - im Druck. Habe gehört, es seien ein paar günstige Besprechungen erschienen, - geschickt hat man mir selbstmurmelnd nichts. Auch Exemplare habe ich keine. Der Herausgeber geht so lange zum Fischer, bis er bricht! Z.K.

